

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und liefert bei Vorausbezahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Per. Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Reklamen werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hien + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hien + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

17. Jahrgang, No. 42. Münster, Sask., Donnerstag, den 2. Dezember 1920. Fortlaufende No. 871.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland

London. Die Zeitung „Express“ bringt ein Aeußerung des früheren Kronprinzen Rupprecht von Bayern, der als der zukünftige Herrscher Deutschlands angesehen wird, wenn die Monarchisten in Deutschland die Oberhand erhalten sollten. Die Zeitung läßt Rupprecht sagen: „Deutschland steht vor dem finanziellen Zusammenbruch; dem wahrscheinlich eine Verfassungsänderung folgen wird. Ich glaube nicht, daß die jetzige Regierung noch ein Jahr andauern wird, weil die Bevölkerung überall die jetzige Regierungsform immer mehr leid wird. In Bayern wächst die Stimmung für eine Monarchie von Tag zu Tag, aber der Wechsel wird nicht sofort eintreten, wegen der Rivalität zwischen Nord- und Süddeutschland, die sich namentlich in dynastischen und religiösen Fragen zeigt. Eine Monarchie könnte in Bayern errichtet werden, aber dies möchte zu Wirren im übrigen Deutschland führen, und dies muß vermieden werden. Wir wünschen nicht, daß Bayern sich von Deutschland trenne. Monarchie und Militarismus sind nicht dasselbe. Was mich anbetrifft, so würde ich selbst die jetzige verminderte Armee abschaffen, da sie zu kostspielig ist, und an ihre Stelle Miliz setzen. Das Schweizer System einer Söldnerarmee richtet Deutschland zugrunde.“

Amsterdam. Die holländische Kammer hat als ihren Präsidenten den Deputierten Dr. Koolen (von der katholischen Partei) der König in Vorschlag gebracht. Die Königin ernannte nach diesem Vorschlag. Die Katholiken Hollands bilden bekanntlich eine Minderheit im Lande, ihre stoffliche Organisation sichert ihnen aber einen großen Einfluß. Der neue Kammerpräsident stammt aus Utrecht, wo er sich besonders um die Arbeiter-Unfall-Versicherung verdient gemacht hat.

Genf. Die Verlobung des Kronprinzen Karl von Rumänien mit Prinzessin Helene, der Tochter des früheren Königs Konstantin von Griechenland, ist in Luzern bekannt gemacht worden. Der rumänische Kronprinz befindet sich seit einigen Tagen bei Ex-König Konstantins Familie auf Besuch. Der frühere Kronprinz Georg von Griechenland ist mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien verlobt.

München. Prinz Ernst Heinrich, Herzog zu Sachsen, der jüngste Sohn des Königs Friedrich August, hat sich auf Schloß Hohenburg bei Töls in Oberbayern mit Prinzessin Sophie von Luxemburg und von Nassau, Tochter des verstorbenen Großherzogs Wilhelm von Luxemburg, verlobt.

Athen. Die Abstimmung des griechischen Volkes über die Frage, ob Konstantin auf den griechischen Thron zurückgerufen werden soll, ist auf den 5. Dezember verschoben worden, wie die Regierung bekannt gemacht hat. Die französische Regierung hat gegen die Abhaltung des Plebiszits protestiert, auf den Grund hin, daß in Regierungserklärungen jetzt schon von Konstantin als König gesprochen werde, und daß daher die Anhänger Benizelos sich wahrscheinlich fürchten würden, gegen Konstantin zu stimmen. Der eigentliche Wille des Volkes werde darum nicht in der Abstimmung zum Ausdruck kommen.

Reims. Ueber die Zukunft der Reimser Kathedrale verbreitet sich ein Brief des Erzbischofs von Reims an die Society for the Protection of Ancient Buildings in London. Die Mauern zeigen noch ihre alte Festigkeit und weisen keine Risse auf. Die beiden Türme sind zwar schwer beschädigt, besonders in den oberen Partien, sind aber in ihrer ursprünglichen Höhe erhalten geblieben und können ohne Schwierigkeit wiederhergestellt werden. Die Wiederherstellungsarbeiten werden unter Leitung des Ministers der Schönen Künste durch regierungsgesetzlich beglaubigte Architekten ausgeführt werden. Das Schreiben des Erzbischofs hebt ausdrücklich hervor, daß es sich bei diesen Arbeiten nicht um einen Wiederaufbau der Kathedrale handelt, da von einer Zerstörung derselben keine Rede sein könne. Nach erzbischöflicher Schätzung dürften sich die gesamten Wiederherstellungskosten auf 144,000 Franken belaufen.

Paris. Die Pariser Katholische Tageszeitung „La Croix“ bedauert, daß der neue Präsident, Millerand, kein praktizierender Katholik sei, freut sich aber seiner Wahl, weil er Patriot und ein entschiedener Politiker sei. Zu Beginn seiner Laufbahn war er Kirchenfeind und nahm aktiven Anteil an dem Klostersturm. Aber sobald dieser vorüber war, strebte er eine Versöhnung mit dem hl. Stuhle an. Wohlthuend sieht er ab von seinem mittelbaren Vorgänger Poincare, der beim Abschluß des Waffenstillstandes dem Teufel in Notre Dame ferne blieb, während Millerand bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für Kardinal Amette in Notre Dame erschien. Die Sozialisten nennen ihn verärgert den „Mann des Vatikan“ und werfen ihm vor, daß er seine ganze Vergangenheit mit Füßen trete.

Berlin. Hier hat sich das Gerücht verbreitet, daß Henry Ford beabsichtigt, in Deutschland eine Fabrik für die Herstellung von Traktoren zu errichten und die amerikanische Methode der Massenproduktion einzuführen. Zu diesem Zweck haben Henry Ford und sein Sohn Edsel, wie es heißt, sich mit der deutschen Firma Ehrlich & Gräß, Fabrikanten von Beleuchtungseinrichtungen, vereinigt.

Wien. Dr. Michael Maur hat ein neues Kabinett der Republik Oesterreich gebildet, in dem er Kanzler und Minister des Aeußeren ist; Dr. Egan Glaz übernimmt das Ministerium des Innern; Dr. Ferdinand Grimm das der Finanzen.

Genf. Eine zunehmende Zahl von Leichenzügen, die über die Grenze nach Deutschland gingen, erregte den Verdacht von Zollbeamten. Sie hielten einen an, der sich als ein Schmugglerzug erwie. Eine Figur in dem Sarg war mit Gold, Silber und anderer verbotener Ware vollgepackt. Vier Leichen tragende waren der Polizei zufolge bekannte Schmuggler. Sie gaben sich als taubstumm aus.

Paris. Hier ist die Nachricht eingetroffen, und zwar aus einer Quelle, die als verläßlich gilt, daß die Streitkräfte der Bolschewisten in Bina befeht haben und damit die neue Armee des Völkerbundes, die nach Litauen geschickt wird, zu vorgekommen sind. Es heißt, daß die rote Armee nach Bina geschickt worden ist, um Polen einen neuen



Im Samen ist vergiftet schon die Pflanze; Das ist der Menschenseele bit'ter Los! Nur Eine ward in unbeflecktem Glanze Empfangen sündlos in der Mutter Schoß.

Und diese Eine ist emporgewachsen, Die unter Dornen hoch die Kniee hebt, Sie prangt, vom Strahl des heiligen Geistes umfloßen, Als Gottesbrant in lichter Majestät.

Krieg anzuzwingen. Ostlich von Wilna sollen starke Sowjetstreitkräfte zusammengezogen worden sein.

Athen. Mitglieder des neuen Ministeriums führen nach dem Schloß Tatoi und wurden von Königinnmutter Olga empfangen. Sie erklärten ihr, daß sie bis zur Ankunft von Konstantin von Rechte wegen Regentin von Griechenland sei und sie stimmte ihren Ansichten bei.

Brisbane, Australien. Nach einer Meldung aus Neu Guinea sind zwei weiße Männer und zehn eingeborene Träger vermißt und man glaubt, daß sie von den Eingeborenen am Fly River getötet und angezehrt worden sind. Die Vermissten trugen Paradiesvögel in Hollandisch Neu Guinea. Als eine Forschungsabteilung in ein Dorf am Fly Fluß kam, flohen die Bewohner. Blutbefleckte Schrittschuhe und Kleider der Weissen wurden gefunden.

In ihres Keldes reinem Heiligtume Kommt Gottes Sohn als Menschenkind zur Welt. Zur Mutter Gottes wird die Wunderblume, Ihr Schoß ist glorreich wie das Himmelszelt.

O heilige Mutter! jeh! bei Deinem Sohne Chronst Du in wunderbarer Herrlichkeit, Doch schaffst als schönstes Kind Deiner Krone Die Perle mein bester Heiligkeit.

Wärz unterzeichnen werde. Senator Lodge sagte, er werde die Angelegenheit mit Senator Harding besprechen.

Wie hier verlautete, beabsichtigt Harding bald nach seinem Antritt als Präsident die Regierungen aller andern Länder einzuladen, Vertreter nach Washington zu einer Beratung über die Bildung einer ganz neuen Gesellschaft der Nationen zu senden. Die Vereinigten Staaten werden mindestens fünf, und vielleicht sieben Vertreter, aber höchstens vier in dieser Konferenz haben.

Los Angeles. In der Automobilverfahung über eine Strecke von 250 Meilen, die hier vor sich ging, ereignete sich ein Unfall, der drei Menschen das Leben gekostet hat. Ein Automobil, das von Walton Chevrolet gelenkt wurde, stieß mit dem von Edward T. Donnell gelenkten zusammen. Chevrolet wurde auf der Stelle getötet. Cole Roles, Mechaniker für T. Donnell, nach einige Zeit später im Speedwell Hospital und T. Donnell wurde so schwer verletzt, daß sein Tod nach einigen Stunden eintrat.

diten wird auf dreieinhalb Millionen Dollars geschätzt. Mehrere Verhaftungen wurden schon vollzogen und ein großer Teil des Geldes, in lauter Hundsdollarförmchen, ist wiedererlangt. Zwei der Verhafteten, T. A. Daly und H. A. Reed, sind Weiße, die übrigen Negere. Das Geld wurde im Kuhstall eines Getreidewirtschafters nach einem Geständnis von Reed gefunden. Einer der gestohlenen registrierten Postfäße wurde am 16. Nov. abends im Keller eines hiesigen Schulgebäudes gefunden. Der bei der Bahnpolizei als Sortierer angestellte 20-jährige M. Phillips, der am 11. Nov. verhaftet wurde, gestand ein, als „Aufpasser“ beim Diebstahl fungiert zu haben, behauptete aber, die Namen seiner Kumpanen, 2 Männer und einer Frau, die in einem Auto entkommen, nicht zu kennen.

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres haben Brande in der Provinz Saskatchewan einen Sachschaden in Höhe von \$1,000,000 angerichtet. Davon entfielen auf den Monat Januar \$195,000; auf den Monat Februar \$201,000; März \$155,000; April \$123,000; Mai \$347,000 und auf Juni \$251,000. Bei diesen Bränden sind insgesamt 29 Menschenleben umgekommen. Soweit festgestellt, sind die folgenden Ursachen für die Brandausbrüche verantwortlich: In vier Fällen spielten Kinder mit Streichhölzern, in neun Fällen war Petroleum die Ursache, in zwei Fällen Gasleitungspipetten, in einem Falle das Zünden des Kites und fünf Fällen das Explodieren von Petroleumlampen. Verletzt wurden im Ganzen 33 Personen.

In Saskatchewan kommt auf jede verzehnte Person ein Auto. Es sind bis jetzt von der Regierung der Provinz nicht weniger als 59,708 Automobillicenzen in diesem Jahre ausgegeben worden. Dies bedeutet eine Zunahme in den Automobillicenzen der Provinz von nur gerade 8%. Im Jahre 1913 zahlte man bereits 1,652, im Jahre 1916 16,680 und im letzten Jahre 56,492. Es ist bekannt worden, daß die Canadian National Eisenbahn alle Anforderungen machen wird, innerhalb der nächsten paar Monate die Licenzen auf der Saskatchewan Linie bis 10,000 zu legen.

Ontario

Tottenham. Man glaubt nach konservativen Schätzungen, daß durch die Verkäufe und Veräußerungen im ganzen 85 Millionen Dollar im Jahr 1920 eingehen werden. An ein Ausfließen dieser Steuern wird nicht gedacht.

Wenn der Finanzminister bei seinem Besprechen bleibt, daß nicht weitere Geldanleihen gemacht werden sollen, dann wird die Kriegsschuld Canadas am 31. Dezember 1927 abgetragen sein! Sechzehn verschiedene Zahlungen nach New York, von wo das Geld geliehen wurde, sind zu machen, und jedes Jahr werden die Zinsen, die den Inhabern von Victory Bonds und Kriegsbonds zu zahlen sind, geringer. Im ganzen sind \$2,127,484,800 in den nächsten sieben Jahren zu zahlen.

Ein schreckliches Unglück auf dem Lake Lenore.

Auto mit Insassen bricht durchs Eis und versinkt.

Am 23. November abends um etwa neun Uhr fanden John Fagnan, seine Schwester Eugenie Fagnan und Güter Bedard von St. Armand in den eiligen Wassern des Lenora Lake ihren Tod, während Rachel Nepanne wie durch ein Wunder gerettet wurde, um die Schreckensnachricht berichten zu können.

Am Morgen des genannten Tages fand in der katholischen Kirche zu St. Armand eine Hochzeit statt, bei der Louis Legars und Anna Mattan sich den Treueid für ihr zukünftiges Leben schworen. Nach der kirchlichen Feier fand, wie dies ja allgemein üblich, im Hause der Braut mütter des Lenora Sees die weltliche Hochzeitsfeier statt, bei der sich eine Anzahl jovialer Hochzeitsgäste einfand. Gegen Abend gab man sich der Tanzaufregung hin, während welcher ein Teil der jungen Leute eine verunglückte Autofahrt auf dem glatten Eise des Lenora Sees in Richtung brachte. Zwei Automobile wurden gegen 9 Uhr abends für die Bergung ausgefahren. (Nachtraglich wird berichtet, daß sich mehr als zwei Autos beteiligten.) In dem einen nahmen John Fagnan, Eugenie Fagnan, Güter Bedard und Rachel Nepanne Platz, im andern William Bedard nebst zwei andern Fräuleins. Bedard fuhr voraus gegen Norden und war der Meinung, daß das andere Auto ihm folgen würde. Als er aber, am Nordende des Sees angekommen, mit seinem Kraftwagen umgedreht hatte und nach dem andern Auto ansah, war dasselbe spurlos verschwunden. Manand vermutete in dem Augenblicke, sondern Bedard dachte, daß das zweite Auto jedenfalls wieder umgekehrt und zum Hause, wo die Hochzeitsgäste verammelt waren, zurückgekehrt sein müßte. Auch William Bedard kehrte bald zurück und schloß sich, ohne Schlimmes zu ahnen, der Tanzaufregung an.

Da sich ein Unfall ereignete, wurde die Schreckensnachricht rasch weitergegeben. Manand vermutete in dem Augenblicke, sondern Bedard dachte, daß das zweite Auto jedenfalls wieder umgekehrt und zum Hause, wo die Hochzeitsgäste verammelt waren, zurückgekehrt sein müßte. Auch William Bedard kehrte bald zurück und schloß sich, ohne Schlimmes zu ahnen, der Tanzaufregung an. Ein Verbrechen hatte sie aber so angeht, daß sie einen zusammenhängenden Bericht geben konnte. Obwohl immer alles zur Unglücksfälle eilte, war an eine Rettung der übrigen drei Beteiligten nicht zu denken. Das Auto muß eine dünne Eisschicht, ein sogenanntes Luftloch, getroffen haben, durch welche es hindurch brach. Dies geschah etwa drei Stunden nach dem Ende der Party, wo die Party bis 15 Uhr mit. Das Auto stand im Wasser aufrecht und die elektrischen Lichter an. Die Insassen waren etwa zwei Stunden nach dem Unglück im Wasser. An eine wirksame Hilfeleistung mit Gebrauch des schwimmenden Bootes der Anwohner war nicht zu denken. Erst am Mittwoch, den 21. Nov., konnte das Auto mit den Leichen gehoben und geborgen werden. Eine traurigere Hochzeitsfeier hat St. Armand noch nicht gesehen.

Ver in gte Staaten

Washington. Senator Lodge sprach vor mehreren darüber aus, daß noch drei Monate vergehen müssen, ehe ein republikanischer Präsident seinen Einzug in das Weiße Haus halten kann. Er sagte, er würde, ob Präsident Wilson dem Rat von Versailles dem Senat würde zustimmen werde oder nicht, den Konflikt zu schlicht als in sich einen Beschluß in Erklärung von Vereden mit Deutschland annehmen, und daß der neue Präsident diesen Beschluß gleich nach dem 4.

000
Vorrat
ft-Euch-Selbst
auf
wo die Preise
niedrig waren
sein werden!
Kataloge
Bedarf decken
Qualität
Sofen
Preis 29c
39c
49c
39c
89c
Sofen
zum Verkauf
billigem Preis!
Herrenmäntel
Pelztragen
Preis 24.50
legenheit, einen
Mantel mit
anzuschaffen zum
24.50
schnell!
Unterwäsche
ombinations in
2.75
Preis 2.19
Unterwäsche,
tück,
Preis 69c
Mäntel
Preis 11.25
12.50
6.65
Schleider
Preis 2.95
Preis 2.25
Wolle
Stein 65c,
Stein 50c
Strümpfe
Preis 39c
Preis 85c
Preis 85c, 59c
Preis 1.39
Strümpfe
Preis 59c
Preis 39c
Preis 64c
Schuhe
Preis 4.95
5.95
7.65
4.25
3.25
Fitzpantoffel
Styl
nur 1.29
men!
Faktor in
reines Ge-
Vertrauen,
ufende Pu-
entsgegen-
I.S.NOZICK